

zum Verkaufe angeboten mit der Bemerkung: „. . . der Adler ist cirka zwei Jahre alt und in hiesigem Gebirg gefangen worden: er ist zum Preise von Fr. **300.** — (!) zu haben.“

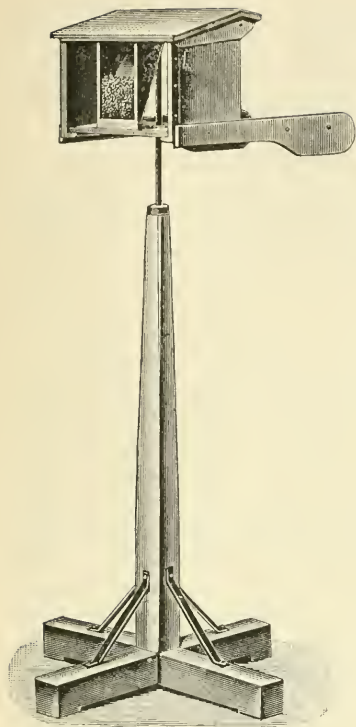
Lehrer Käser aus Diessbach bei Büren beobachtete am 20. September durch ein gutes Glas auf 500 Meter Entfernung auf der Engstligenalp bei Adelhoden (Berner Oberland) einen Adler, sitzend das Gefieder ordnend. Eine halbe Stunde später sah er den Adler nochmals vom Tschingelochtighorn nach dem Gsüür hinüber schweben. Schreinermeister Luzi Engi in Tschierschen (Kanton Graubünden) schrieb mir: „Am 15. Juni habe ich einen Adler dem Horste entnommen. Das Adlernest befand sich an einem mehr als 100 Meter tiefen Abgrunde. Dasselbe zu erreichen war ein äusserst gefährliches und verwegenes Stück Arbeit. Es gelang mir aber den Kerl trotz seines Sträubens unversehrt seiner Wiege zu entnehmen; fliegen konnte er selbstverständlich noch nicht, aber von seinen Krallen wusste er schon Gebrauch zu machen. Es ist ein richtiger Steinadler, wie er im Bündlerlande noch vorkommt.“

Diesen Berichten kann ich noch beifügen, dass die Regierung des Kantons Bern durch die Wildhüter Erkundigungen über den Steinadler im Kanton Bern eingezogen hat. Es hat sich erwiesen, dass der Steinadler im Gebiete des Kantons Bern noch ziemlich zahlreich vorkommt, so dass ein Aussterben dieses Vogels in absehbarer Zeit nicht zu befürchten ist. Die Regierung sah sich daher nicht veranlasst, den Abschuss und den Fang der Adler zu verbieten: es sollen jedoch keine Schuss- und Fangprämien mehr verabfolgt werden. Mit letzterem sehr verdankenswerten Erlass für den Schutz des Steinadlers müssen wir uns im Kanton Bern vorläufig begnügen.



### Zur Winterfütterung der freilebenden Vögel.

Von den zahlreichen Futterfindern für unsere freilebenden Vögel stehen die sogenannten *drehbaren Futtertische* inbezug



**Drehbarer Futtertisch**  
von **F. Christen** in **Huttwil**.

auf Zweckmässigkeit immer noch obenan. Als Grundlage dieser drehbaren Futtertische dient das von Prof. Schwarz in Rintelen in Westfalen konstruierte Futterhaus. Bei anhaltendem starken Schneefall oder Schneetreiben muss den Vögeln Gelegenheit geboten werden, sich an einer geschützten Stelle Futter zu holen. An einen guten, zweckentsprechenden Futterfinder müssen daher unbedingt folgende Grundbedingungen gestellt werden:

Der Tisch soll schneefrei und das Futter muss vorhanden sein, d. h. es darf durch den Wind nicht weggefegt werden.

Der auf dem Gebiete des Vogelschutzes stets rührige Ornithologe F. Christen in Huttwil beschäftigt sich nun schon seit Jahren mit der Erstellung eines Futterhauses, das diesen Bedingungen voll und ganz entspricht.

Der Futterkasten mit dem Kugellager ruht auf einem eisernen Stabe, welcher auf einen mit solidem Fussgestell versehenen Pfahl befestigt ist; die Windflügel sorgen dafür, dass die offene Seite stets vom Wind abgekehrt bleibt. Die am Kasten angebrachte Futtervorrichtung ist wieder bedeutend verbessert worden. Der ganze Tisch ist äusserst dauerhaft gearbeitet und kann mit gutem Gewissen empfohlen werden. Prof. Schwarz schreibt über diesen drehbaren Futtertisch: „Hiemit bescheinige ich Herrn F. Christen in Huttwil (Schweiz), dass er an meinem drehbaren Futterkasten einige recht praktische Verbesserungen angebracht hat und dass ich nichts dagegen einzuwenden habe, dass er drehbare Futterkasten nach meinem System anfertigt und verkauft.“

D.